



# Aquafitness-Feedbacktage

Jedes Jahr im Dezember finden im Hallenbad Bauma Aquafitness-Feedbacktage statt. KursteilnehmerInnen treffen sich im Bistro, um sich über Lust und Frust auszutauschen.

Aquafitnesskurse werden im Hallenbad Bauma seit vielen Jahren angeboten. Im Moment bestehen 24 verschiedene Gruppen in unterschiedlichen Grössen, die sich das Jahr hindurch regelmässig zum Training treffen. Die Teilnehmenden werden von fünf InstruktorInnen betreut und trainiert. Letzte Woche war es wieder so weit, dass sich jede Gruppe einzeln im Bistro traf, um über ihre Erfahrungen zu berichten und um den neuen Bereichsleiter Nardo Gramatica, der diese Anlässe zum ersten Mal leitete, kennenzulernen.

## Hallenbad strahlte in weihnachtlichem Glanz

Für die Austauschrunden wurde das Bistro besonders einladend hergerichtet. Die Tische waren festlich geschmückt und mit prall gefüllten Guetzli-Tellern versehen. In einer Ecke strahlte ein Weihnachtsbaum seine warmen Lichter aus. Gerantint Lisa Dietrich und ihre Mitarbeiterin



Weihnachtliches Hallenbad Bauma

Foto: pk

Brigitte Brennwald setzen sich immer von Herzen dafür ein, dass sich die Besucherinnen und Besucher wohlfühlen. «Auch im Schwimmbad sieht es wunderschön aus. Es ist wie Winterstimmung in den Bergen», schwärmt eine eintretende Sportlerin. «Doch heute war es sehr streng und ich bin recht müde», fügte sie noch hinzu.

Nardo Gramatica, der neue Bademeister, stellte sich der kleinen Gruppe von fünf AquafitnesslerInnen vor. «Ich komme ursprünglich aus dem Puschlav, bin aber in Olten aufgewachsen», begann er seine Ausführungen. «Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Meine Hobbies sind Tauchen und Schwimmen, Skifahren, Eishockey,

Fussball und Sport im Allgemeinen.» Der ehemalige Forstwart ist ausgebildeter Bademeister mit eidgenössischem Fachausweis und ist auch im Seerettungsdienst tätig. Wohnen tut er in Schmerikon.

Das Feedback, das in dieser einen Gruppe zu hören war, fiel äusserst positiv aus. Alle waren begeistert von den Aquafitnesskursen und betonten die vielen Vorteile, die das Bewegen im Wasser aufzuweisen hat. Etliche Teilnehmerinnen praktizieren dieses Training schon seit Jahren. Am Schluss waren noch einige organisatorischen Fragen zu klären und der Gesprächsleiter wies auf kommende Events hin. So wird am 24. Dezember ein Weihnachtsplauschtage für Kinder stattfinden. Weitere Plauschtage sind für das kommende Jahr geplant. Speziell zu erwähnen ist ein Event am 29. Januar 2016, der ab 19.30 Uhr stattfindet.

Ruth Krüsi

## Kulinarische Vorfreuden

Für den ersten Weihnachtsapéro vor etwas mehr als 20 Jahren genügte noch die Ausrüsterei der Metzgerei Stappung. Heute muss neben der Metzgerei ein Festzelt aufgestellt werden, um die vielen Gäste, die an diesem dritten Adventssonntag vorbeikommen, zu empfangen und zu bewirten. Über 300 Personen aus der eigenen Gemeinde, aber auch aus Bäretswil, Pfäffikon, Hinwil, Fischenthal und so weiter werden im Zelt zum grossen Apéro erwartet. Nicht mehr sperrige Festbänke, sondern Stehtischchen laden dieses Jahr zum Verweilen ein. Sie erleichtern die Bewegung im Raum und die Kontaktnahme und Gespräche unter den Gästen. Ergänzt wird das reichhaltige Angebot an Apérohäppchen von besserer Qualität mit feinsten Bratwürsten vom CookCook, dem innovativen Küchenherd und Grill von Rüegg Cheminéeabau.

In der Metzgerei ist die Auslage zur kleinen Ausstellung aufgebaut. Da läuft einem das Wasser im Mund zusammen ob all dieser Leckereien. Das Beste vom Rind (Côte de Bœuf, Entrecôte, Filet de Bœuf) liegt neben dem Schinken im schönen grau-braunen Brotteig; bunte Terrinen und Würste ergänzen die geräuchten Spezialitäten von «Das Pure» aus Wetzikon wie Eismeerseibling, Lachs und zarte Entenbrüstchen. Nicht zu übersehen sind natürlich Trudi Stappungs Käsespezialitäten – darunter ein Traum von einem Geisskäse aus Bergamo, der unbedingt probiert sein will. Stappungs Metzgerei ist schon längst mehr als eine Metzgerei: eine kleine Delicatessa mit wenigen, aber auserlesenen Spezialitäten, vor allem aus Italien. «S grööscht Adväntsfäischer vo Baume», meinte lachend meine Liebste.

Peter Arnold



Kleine Delicatessa mit auserlesenen Spezialitäten Foto: pa

# Eine Bank für die Armen

Wie ein Pfarrer in seinen alten Tagen noch eine Ersparniskasse für arme Kinder gründete – fast ein Märchen

Am Silvesterabend stand der alte Pfarrer am Fenster und schaute in die stille Winternacht hinaus. Er dachte an die vergangenen schweren Zeiten des Hungers, der Armut und Not. Manche Familie war verarmt und manches Kind hatte schweren Hunger gelitten. Und während er so nachsann, versammelte sich vor dem Krämerladen gegenüber ein Trupp armer Kinder, die ihre paar Rappen zum Krämer trugen und gegen Süßigkeiten und andere Naschereien eintauschten. Er dachte daran, wie diese Kinder gehungert hatten und wie sie, sollte eine weitere Notzeit kommen, wieder darben müssten, weil sie und ihre Familien keinen Batzen gespart hätten. «Naschen macht leere Taschen und nimmersatte Leute», seufzte er.

Doch er wusste auch, dass alles Zureden und Predigen verlorne Liebesmüh war: Die Ermahnungen zur Sparsamkeit, damit man in der Not noch etwas habe, fruchteten wenig oder auch nichts. Da erinnerte sich der Pfarrer der Ersparniskasse im Sternenberg, an die Kinder dort,

die, statt ihr Geld zu verputzen, ihre Rappen und Schillinge in die Ersparniskasse legten. Und wie sie sich freuten, als daraus Franken und Thaler wurden, die sie später sehr wohl brauchen konnten.

Schon in der nächsten Woche suchte der alte Pfarrer den Lehrer auf und versuchte, ihn für seine Sache zu gewinnen. Er hoffte, mit der Einrichtung einer solchen Sparkasse das zu erreichen, was ihm mit Predigen und Ermahnen nicht gelang: die Kinder zum Sparen zu bewegen, indem er ihnen einen Ort bot, wo sie ihr Geld hintragen und sehen konnten, wie ihr kleines Vermögen wuchs. Dabei liess sich der Pfarrer nicht lumpen und legte jedem Kind, das sich der Sparkasse anschloss, einen Batzen als Neujahrsgeschenk auf die Einlage. Und so wuchs die Kasse von Woche zu Woche, bald waren es ein paar 100 zinstragende Franken, die auf der Bank lagen.

Wer uns diese hübsche Geschichte vom alten Pfarrer – gefunden im Chronikarchiv Bauma – erzählt, ist

niemand geringerer als der Zürcher Oberländer Dichter Jakob Stutz. Er lässt die Geschichte schliesslich in einem Aufruf enden: «Auf nun ihr Herren, Geistlichen, Lehrer, Vorsteher und Privaten anderer Gemeinden! Auf, ihr Hittnauer, Baumer, Fischenthaler, Bärentschweiler, Russikoner, Pfäffikoner, Schlatter, Turbenthaler und und, auf, und ahmet dies schöne Beispiel treulich nach, wenn ihr Menschenfreunde sein wollet!»

Leider verschweigt uns der Dichter den Namen des guten alten Pfarrers und denjenigen der Gemeinde, in welcher er gewirkt hat. Dies aus gutem Grund: Diesen Pfarrer hat es wohl nie gegeben. Mit dieser Geschichte, die 1850 in seiner monatlichen Zeitschrift «Ernte und heitere Bilder aus dem Leben unseres Volkes» erschienen ist, wollte Jakob Stutz etwas ganz Konkretes bewirken – er verstand sich schliesslich nicht nur als Dichter, sondern auch als Volksaufklärer und Wohltäter. Die Gemeinden sollen ermuntert werden,

Ersparniskassen vor allem auch für die Jugend einzurichten, damit diese eine Chance erhalten, zu ein bisschen Wohlstand und zu einem etwas gesicherten Leben zu kommen.

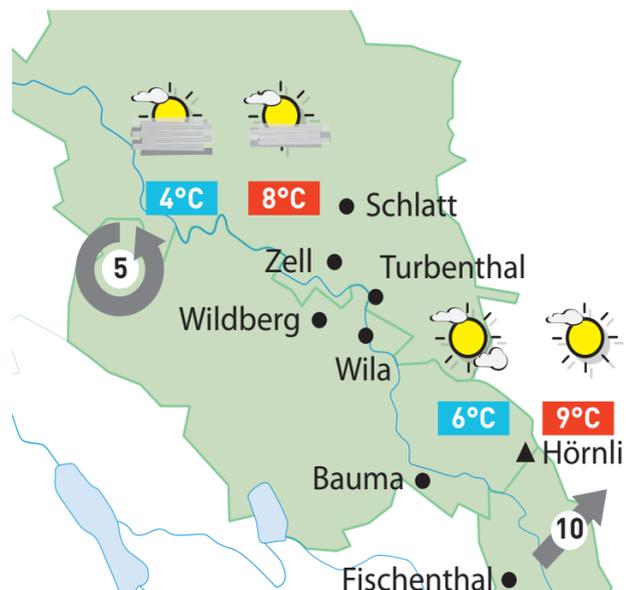
Er selbst ist dabei mit gutem Beispiel vorangegangen: Die Ersparniskasse Sternenberg in dieser Geschichte gab es wirklich. Sie wurde 1846 auf Initiative von Jakob Stutz und mit Unterstützung von Pfarrer Hirzel und Lehrer Schnyder gegründet. In diesem Sinn kann man den Oberländer Volksdichter auch als das verstehen, was man heute einen engagierten Schriftsteller nennt, der nicht nur mit seinen Geschichten etwas in Bewegung bringen will, sondern auch selber aktiv wird.

Dazu hatte Jakob Stutz auch eine klare Vision: Armut verhindern statt Armen- und Erziehungsanstalten bauen. «Bedenket, wie man nur mit den Baukosten Tausenden von armen jungen Leuten zu einem ordentlichen Kapitalchen verhelfen könnte?»

Peter Arnold

## AKTUELLES WETTER IM TÖSSTAL

### WETTER HEUTE



### AUSSICHTEN

	FR	SA	SO	MO
Tösstal (rund 600 m ü. M.)	3°C / 8°C	1°C / 4°C	1°C / 4°C	2°C / 8°C
Hörnli	6°C / 8°C	5°C / 9°C	7°C / 10°C	1°C / 6°C

meteoneWS   
 MeteoNews AG | Peter Wick meteoneWS.ch   
 Das Schweizer Wetter Fernsehen: meteoneWS.tv   
 MeteoNews iPhone App: iphone.meteoneWS.ch   
 Ihre persönliche Wetterberatung:   
 0900 575 775 (CHF 2.80/Min. vom Schweizer Festnetz)

Legende:   
 Windstärke Ø in km/h   
 Morgen Nachmittag

Ihr freier **DRUCK-platz** im Tösstal   
**Der Töbthaler**